Kunstbilder

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **39 (1946)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE KUNST.

Nur fortwährende Selbstkritik führt zur Vollkommenheit in der Kunst. Böcklin

Die Künstler, die nur andere Künstler und nicht die Werke der Natur studieren, sind Enkel, nicht aber Söhne der Natur, der Lehrerin aller guten Meister. Leonardo da Vinci

Die Kunst steckt wahrhaftig in der Natur;
wer sie heraus kann reissen, der hat sie. Dürer

Die Kunst hat es eigen, dass sie den Menschen stille, ruhig und friedlich macht. Gervinus

Die schöne Kunst bildet nicht, wie der Gelehrte, nur den Verstand, sondern sie bildet den ganzen Menschen. J. G. Fichte

Alle Kunst ist auch zugleich Handwerk, was bitter erlernt werden muss, und gerade mit darin liegt ihr Grosses. A. v. Menzel

Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen, und haben sich, eh' man es denkt, gefunden. Goethe

Es hat doch im Grund niemand einen rechten Begriff von der Schwierigkeit der Kunst als der Künstler selbst. Goethe

KOPF DER BYZANTINISCHEN KAISERIN THEODORA

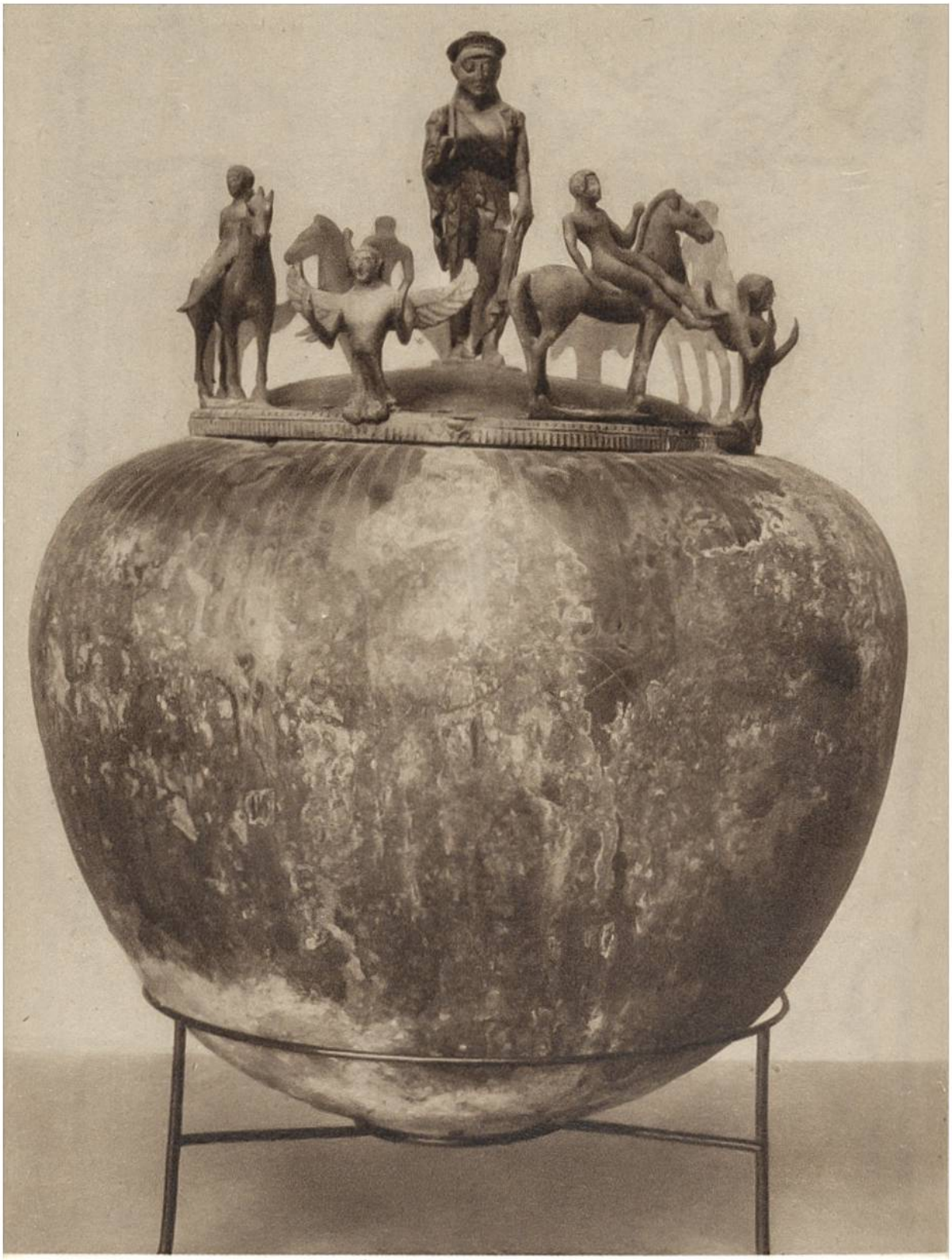
Mosaik in Ravenna aus dem Jahre 548 n. Chr.

DER KAUFMANN
von Thomas de Keyser, Amsterdam, 1596—1667.

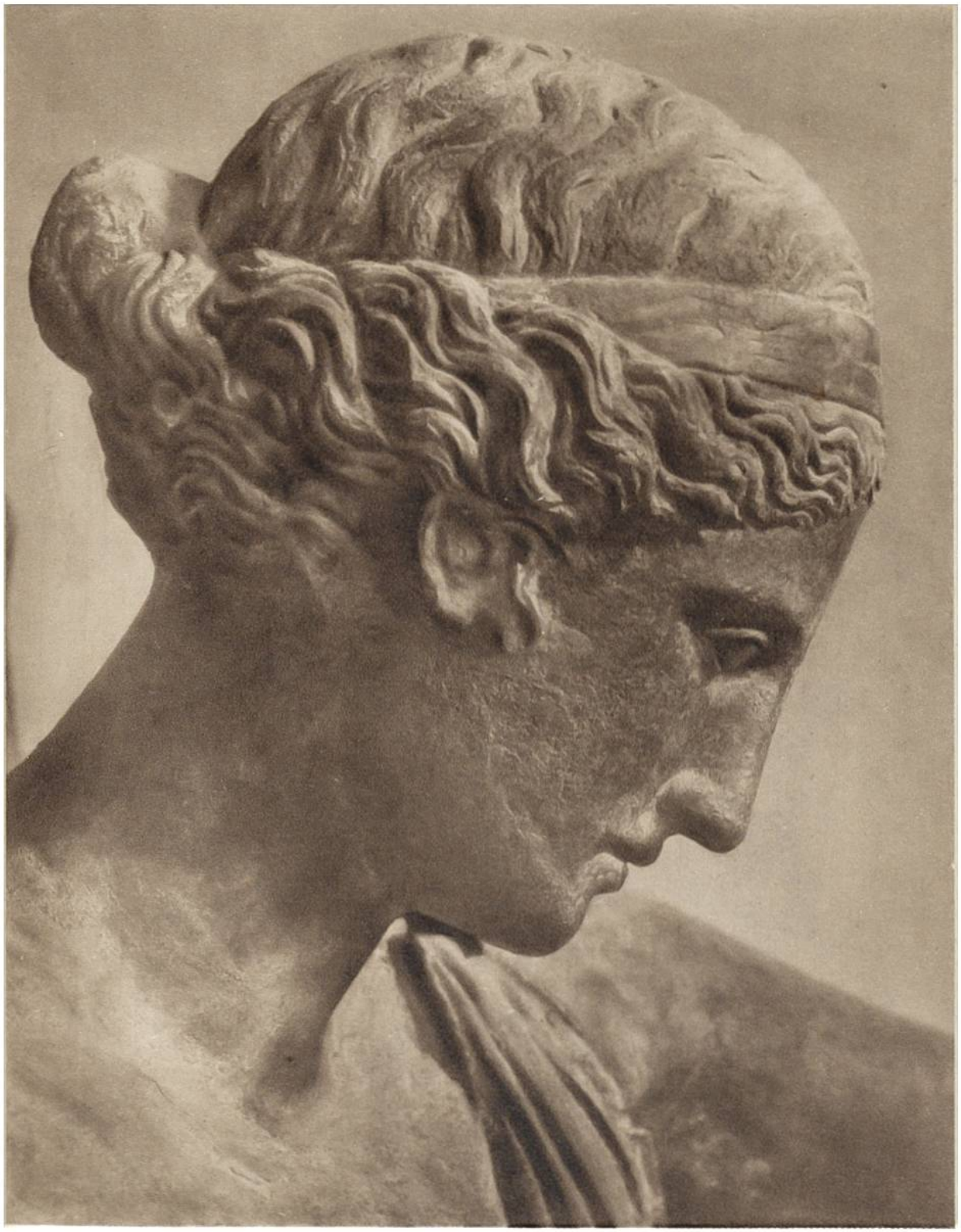
DER TÖPFERWARENHÄNDLER
von Francisco Goya, Madrid, 1746—1828.

HEUWAGEN, von John Constable, London, 1776—1837.

Gartenszene mit Dattelpalme, Feige und Weinstock, assyrisches Steinrelief aus dem 7. Jahrhundert v. Chr.



Etruskische Bronze-Urne
aus dem 6. Jahrhundert v. Chr.



Junge Frau, Kopf einer griechischen Bronzestatue aus dem 3. Jahrhundert v. Chr.

Musizierender Engel, von Fra Angelico da Fiesole, Florenz, 1387-1455.

Chorknabe aus dem Freskengemälde «Tod der Santa Fina» in S. Gimignano, von Ghirlandajo, Florenz, 1449-1494.

Der wunderbare Fischzug (Teilstück), von Konrad Witz, Basel, um 1395-1446. (Kunstmuseum Genf.)

Der hl. Martin von Tours (4. Jahrhundert) schenkt dem Armen ein Stück seines Mantels, Kupferstich von Martin Schongauer, Colmar, um 1445-1491.

Das Konzert, von Tizian, Venedig, 1477-1576.

Studienkopf, Rötelzeichnung
von Michelangelo, Rom, 1475-1564.

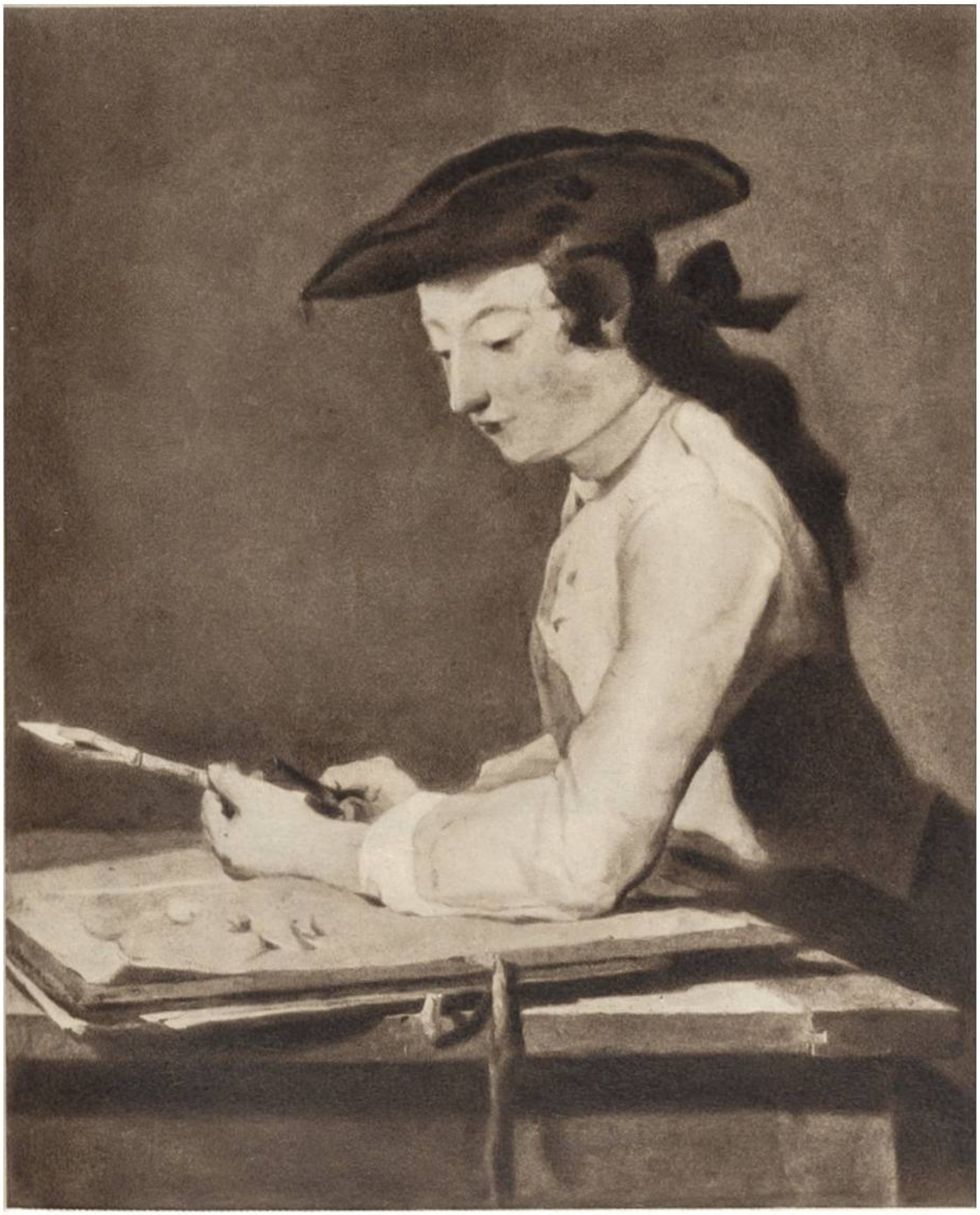
Bildnis eines englischen Adligen, von Hans Holbein d. J., Basel und London, 1497-1543.

Geldwechsler mit seiner Frau, von
Quinten Matsijs, Antwerpen, 1460-1530.

Die jungen Kartenspieler, v. Le Nain, Paris, um 1600.

Beim Hufschmied, von Philips Wouwerman, Haarlem, 1619-1668.

Mädchen mit Steckenpferd, aus einem Familienbild, von Gonzales Coques, Antwerpen, 1614-1684.



Der Zeichner, von J. B. S. Chardin, Paris, 1699-1779.

Lesendes Mädchen, von Camille Corot, Paris, 1796-1875. (Privatbesitz Winterthur.)